

M

X

Hrsg. von Bremer Jugending

A

C

H

E

N

Schutzgebühr: 2.00 Euro

Kapitel	Inhalt	Seite
Einleitung		03
Jugendverbandsarbeit	Stadjugendring Bremerhaven Bremer Jugendring Deutscher Bundesjugendring (DBJR) Vielfalt der Jugendverbände	06 07 08 09
Grundlagen	Direktes und indirektes Einmischen Wahlrecht in Bremen Direkte Demokratie: Volksabstimmung und Petition Parteien und ihre Jugendorganisationen Lobby NROs – Nichtregierungsorganisationen Professionsformen	12 14 15 17 18 19 20
Schule/Uni/Betrieb	Gesamtschüler_Innenvertretung (GSV) /Bremen Stadtschülerring /Bremerhaven Studierendenvertretung Gewerkschaften und ihre Jugendvertretungen Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)	22 23 24 26 27
Land Bremen	Jugendbeiräte /Bremen Stadtteilbeiräte /Bremen Stadtteilkonferenzen /Bremerhaven Stadtverordnetenversammlung /Bremerhaven Stadtbürgerschaft /Bremen Die Bremische Bürgerschaft – der Landtag Bremen Jugendhilfeausschüsse /Land/Bremen/Bremerhaven	30 31 32 33 34 35 37
Bundesebene	Bundestag und Bremer Abgeordnete im Bundestag	40
Europa	Das Europäische Parlament Das Europäische Jugendforum (YFJ) EU-Jugenddialog, EU-Jugendstrategie	42 43 44
Anhang	Glossar / Stichworte Links und Methoden Impressum	48 50 51

„Interessiert mich nicht“, „... ja und?“ oder „Das ist doch so weit weg“, das ist nur eine kleine Auswahl an Sprüchen, die von so manch einem jungen Menschen zu hören sind, wenn er oder sie politischen Prozessen oder politischer Bildung begegnet.

Die Jugendverbandsarbeit und insbesondere die Arbeit der Jugendringe haben den Auftrag, politische Bildung und auch Spaß am „Einmischen“ zu vermitteln. Wichtige Gedanken der Jugendverbandsarbeit sind die Selbstbestimmung, das Übernehmen von Verantwortung und eben das „Einmischen“. Strukturen der Gesellschaft sind nämlich niemals fest und unveränderbar, sondern im stetigen Wandel und durchaus auch zu überprüfen.

Nun wird das „Einmischen“ immer wieder von der Jugendverbandsarbeit gefordert, obwohl es viele erschwerende Gründe zu geben scheint. Ein Grund ist die Komplexität, das Elitäre, die scheinbare Unnahbarkeit von Entscheidungsprozessen, die uns den Eindruck vermitteln, nicht „tatsächlich“ teilhaben zu können.

„Tatsächlich“ ist dabei das Schlüsselwort: „Tatsächlich“ bedeutet, eine Stimme zu haben. Oder auch gehört zu werden. Das bedeutet aber auch, dass andere dann Entscheidungsmacht abgeben oder zumindest teilen müssen.

Die Jugendverbandsarbeit möchte eben diese Gedanken und Ansprüche formulieren und auch einfordern. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass junge Menschen sich einmischen, und das auch mit tatsächlicher Wirkung, mit tatsächlichem Erfolg.

Ein Weg dorthin ist aber immer erst das Wissen um Strukturen und „Einmisch-Felder“. Was gibt es eigentlich ganz konkret? Wo und wie kann ich mich einbringen? Und was kann ich wie erreichen?

Diesen Fragen geht die vorliegende Broschüre für das Land Bremen auf den Grund. Wir stellen viele Partizipations- und Einflussmöglichkeiten junger Menschen auf Politik und Gesellschaft vor. Die Überschrift steht im Zeichen von „Macht. machen.“ und beschreibt den konkreten Einfluss von jungen Menschen im jeweiligen Abschnitt. Dazu sind Tipps in der grünen Infobox zu finden. Am Fuß der Seiten sind die konkreten Anlaufpunkte und Kontakte genannt. Kleine Pfeile weisen auf Webangebote, Quellen und weitere Links zu den beschriebenen Inhalten hin.

Die Broschüre geht zunächst auf die Jugendverbandsarbeit ein, dann werden Grundlagen der Willensbildung und politischen Einflussnahme dargestellt und im Anschluss werden die verschiedenen Ebenen der Politik, die für Bremer_Innen interessant sind, aufgeführt. Den Abschluss der Broschüre bildet eine Mischung aus Glossar und Stichwortverzeichnis der Anlaufpunkte für junge Menschen.

Die gesamte Broschüre verfolgt damit zwei Ziele: Einerseits möchten wir konkret und praktisch bremische Verhältnisse und „Einmisch-Orte“ aufzeigen. Und andererseits wollen wir jungen Menschen Mut und Lust machen, diese auch zu nutzen. Unterstützt natürlich immer durch die Arbeit und Vielfalt der Jugendverbände.

Viel Spaß beim Lesen und Recherchieren!

GEHT
GEBEN
DIVER
BÄ
NDE

Du kannst Dich in den Vorstand des Stadtjugendrings Bremerhaven wählen lassen.

Du kannst über den Stadtjugendring in Gremien der Stadt Bremerhaven direkt mitarbeiten.

Du kannst im Stadtjugendring selbst mitbestimmen und so die Geschicke der Verbände mitgestalten.

Der Stadtjugendring Bremerhaven e. V. ist der Dachverband verschiedener Kinder- und Jugendverbände und Initiativen in Bremerhaven. Auf einer Mitgliederversammlung, bei der die Delegierten aus den Mitgliedsverbänden wahlberechtigt sind, wird ein ehrenamtlicher Vorstand gewählt. Neben dem Vorstand gibt es eine Geschäftsstelle. Das Büro befindet sich im Haus der Jugend und von dort werden alle inhaltlichen und administrativen Arbeiten des Stadtjugendrings entwickelt und vorangetrieben. Der Stadtjugendring bietet auch Seminare, Workshops und Fahrten zu verschiedenen Themen an. An diesen können alle Jugendlichen aus Bremerhaven teilnehmen.

MITBESTIMMUNG

Der Stadtjugendring hat Vertreter_Innen in mehreren politischen Gremien der Stadt Bremerhaven. Dort ist es seine Aufgabe, die Belange der Jugendverbände, aber auch allgemein der Jugendlichen zu vertreten. Außerdem gibt es regelmäßige Treffen zwischen dem Stadtjugendring und den Parteien, um wichtige Punkte zu diskutieren und im Sinne der Jugendlichen zu beeinflussen.

Im Jugendhilfeausschuss der Stadt Bremerhaven [Seite 37] sitzen Delegierte vom Stadtjugendring und können so noch mal direkter die Stimme für Kinder und Jugendliche in der Stadt erheben.

Delegierte = Person, die von einer Organisation (aus) gewählt wurde und die dann in Abstimmungen die Stimme für die Organisation hat.

Administration = Verwaltung

Du kannst Dich in den Vorstand des Bremer Jugendrings wählen lassen und damit den Jugendring mitgestalten.

Du kannst über den Jugendring auf die Politik in Bremen Einfluss nehmen.

Du kannst eigene Projekte und Ideen umsetzen.

Der Bremer Jugendring vertritt die Interessen und Anliegen der Jugendverbände und die junger Menschen im Land Bremen, insbesondere gegenüber der Politik und der Verwaltung. Mit Aktionen, Veranstaltungen und fachlicher Mitarbeit in Gremien nimmt der Bremer Jugendring seine Aufgaben der Interessenvertretung für junge Menschen wahr. Außerdem fördert er den Austausch zwischen den Jugendeinrichtungen und leitet wichtige Entwicklungen in der Jugendpolitik an die Praktiker_Innen vor Ort weiter.

Der Bremer Jugendring kann über seine Stimmen im Jugendhilfeausschuss der Stadt Bremen und der Stadt Bremerhaven konkret Einfluss nehmen [Seite 37]. Außerdem stellt er Delegierte für den Landesjugendhilfeausschuss. Der Bremer Jugendring verfügt über Kontakte zur Politik und zu den Medien. In eigenen Projekten und Strukturen wird demokratische und politische Bildung angeboten. Junge Menschen können eigene Projektideen entwickeln und das Netzwerk des Jugendrings nutzen.

Bremer Jugendring
Am Wall 116
28195 Bremen
Telefon: 0421.41 65 85 14
info@bremerjugendring.de
www.bremerjugendring.de

Du kannst über den Deutschen Bundesjugendring (DBJR) Kontakt mit dem ju^mp-Team aufnehmen, um zum Beispiel gemeinsam einen „EU-Jugenddialog“ zu einem Thema deiner Wahl zu organisieren.

Du kannst Dich in den Vorstand vom DBJR wählen lassen, wenn Du Mitglied in einem Jugendverband bist.

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) arbeitet als Dachverband der 16 Landesjugendringe und vieler Jugendverbände in Deutschland.

Der DBJR sitzt in Berlin und arbeitet dort in erster Linie politisch und lobbyistisch. Das heißt, die Anliegen der Jugendverbände und -ringe werden dort gebündelt, in Positionen formuliert und in politischen Gremien, zum Beispiel in der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendhilfe (AGJ), eingebracht. Außerdem erarbeitet der DBJR regelmäßig Fachbeiträge, die den Jugendverbänden und allgemein der außerschulischen Jugendbildung helfen. Das können zum Beispiel Rechtsgutachten, Tipps für den Umgang mit bestimmten Jugendthemen oder auch Beratungen bei Anträgen sein. Der DBJR organisiert selbst

eine Reihe von Fachveranstaltungen und treibt die Jugendpolitik mit großer Fachlichkeit und Einfluss auf nationaler, aber auch europäischer und internationaler Ebene voran. Zudem ist er ein wichtiger Partner bei der Durchführung des Kinder- und Jugendhilfetages, der regelmäßig stattfindet. In dieser Art Messe präsentieren sich viele Akteure der Kinder- und Jugendhilfe aus Deutschland.

Durch sein Engagement in Beteiligungsprojekten wie dem „EU-Jugenddialog“ [Seite 44] schafft der DBJR für junge Menschen eine Plattform, ihre Meinungen in verschiedene Prozesse einzubringen und hörbar zu machen.

Möglichkeiten zum Mitmischen im EU-Jugenddialog findest du unter -> www.jugenddialog.de/do-it-yourself

Wichtige Positionen und Publikationen des DBJR zu aktuellen Themen können auf der Seite des DBJR heruntergeladen werden.

l o b b y i s t i s c h = die eigenen Interessen formulieren und versuchen, die Politiker_Innen davon zu überzeugen.

A G J = Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendhilfe. Dort wird über die fachliche Weiterentwicklung der Jugendhilfe diskutiert.

Deutscher Bundesjugendring
Mühlendamm 3
10178 Berlin
info@dbjr.de
Telefon: 030-40040-400
www.dbjr.de
www.jugendhilfetag.de

Du kannst Dich in einem Jugendverband engagieren als Mitglied, als Teamer_In und/oder im Vorstand.

Die Jugendverbände arbeiten vor Ort – also in den Städten und auch in kleineren Ortschaften – selbstbestimmt und themenbezogen. Alle haben gemeinsam, dass sie ehrenamtlich arbeiten, das heißt, alle jungen Menschen, die sich für die Jugendverbände engagieren, tun dies freiwillig und ohne finanzielle Gegenleistung. Ihnen geht es um „die Sache“, zum Beispiel um sportliche, technische, politische und umweltbewusste Anliegen. Das Ziel von Jugendverbänden ist es, jungen Menschen in ihrer Entwicklung ein Feld anzubieten, in dem sie sich ausprobieren und Ideen entwickeln sowie umsetzen können.

Konkret: Jugendverbände bieten Seminare und Jugendfreizeiten an. Diese dienen der Bildung (außerhalb der Schule) und der Freizeitgestaltung. Über die Jugendleiter_In-Card (Ju-

LeiCa) können junge Menschen ihr ehrenamtliches Engagement qualifizieren. An mehreren Seminartagen können sie sich Kompetenzen aneignen, die sie befähigen, andere – meist jüngere – Menschen zu beaufsichtigen und mit ihnen ein Programm durchzuführen.

Außerdem bieten die Jugendverbände Jugendgruppen und Austauschprojekte an. Es gibt die Gelegenheit regelmäßiger Treffen, die selbstbestimmt und frei gestaltet werden können. Dort können junge Menschen die Themen aufgreifen, für die sie sich interessieren. Austauschprojekte meinen den nationalen und internationalen Austausch mit anderen Jugendgruppen. Das sind tolle Gelegenheiten, andere Menschen, andere Kulturen und Gewohnheiten kennenzulernen.

[Fortsetzung Seite 10]

Viele Jugendverbände bieten übers Jahr verteilt Jugendleiter_In-Card-Ausbildungen an. Die J u L e i C a ist sozusagen der Nachweis, dass man Gruppen leiten kann und darf und dass man sich ehrenamtlich einsetzt.
-> www.bremerjugendring.de/juleica

JUGENDVERBÄNDE

[Fortsetzung von Seite 09]

— IN BREMERHAVEN

- Bremerhavener Pfadfinderschaft e.V.
www.bremerhavener-pfadfinderschaft.de
- Bremerhavener Sportjugend
www.sportstadt-bremerhaven.de/sportjugend
- Bund der Alevischen Jugend Bremerhaven
www.bdaj.de
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend Bremerhaven
www.zeitlager-bremerhaven.de
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Stamm Rainbow, Stamm Goten
www.bdp-stamm-rainbow.de
www.bremen.pfadfinden.de
- Die Falken – Sozialistische Jugend Deutschlands
www.falken-bremerhaven.de
- Evangelische Jugend Bremerhaven
www.evju-bremerhaven.de
- Evangelisch-freikirchliche Gemeindejugend
www.efg-bremerhaven.de
- Gewerkschaftsjugend, Arbeit und Leben
www.arbeitundleben-bhv.de
- Glad(e)makers
www.glademakers.de
- HavenKidz
www.havenkidz.de

- Jugendrotkreuz Kreisverband Bremen e.V.
www.drk-bremen.de
- Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt
www.awo-bremerhaven.de
- Q-Team-magic.club
www.q-team-magic.club
- Stadfeuerwehrverband, Bereich: Jugendfeuerwehr
www.feuerwehr-bremerhaven.de
- Starbase 471 e.V.
www.facebook.com/starbase471
- Tabletop Bremerhaven
www.tabletop-bremerhaven.de
- THW-Jugend Bremerhaven
www.thw-bremerhaven.de/jugend
- Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Niedersachsen e.V., Bezirk Bremen/Bremerhaven
www.vcp-bremerhaven.de
- Verein für Freizeitgestaltung Bremerhaven
www.fmg-bhv.de

— IN BREMEN

- Bund der Alevischen Jugend Bremen
www.bdaj.de
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend Bremen
www.bdkj-bremen.de
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Landesverband Bremen e.V.
www.bremen.pfadfinden.de
- Bund Deutscher PfadfinderInnen
www.bdp-bremen.de
- BUNDjugend Bremen
www.bundjugend-bremen.de
- Christliche Pfadfinderschaft Bremen
www.cpd-bremen.de
- Christlicher Verein Junger Menschen Bremen e.V.
www.cvjm-bremen.de
- Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
www.dpsg.bplaced.net
- Die Falken – Sozialistische Jugend Deutschlands
www.falken-bremen.de
- DGB Jugend Bremen
www.nbs-jugend.dgb.de
- DiTiB Landesjugendverband Bremen
www.ditib.de
- Evangelische Jugend Bremen
www.evangelischejugendbremen.de

Integration durch Kunst e.V.
www.integrationskunst.de

Jugendfeuerwehr Bremen
www.jf-bremen.org

Jugendrotkreuz Kreisverband Bremen e.V.
www.drk-bremen.de

Jugendwerk der Evangelisch-Methodistischen Kirche
www.emk-bremen.de

Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt
www.awo-bremen.de

Naturfreundejugend Bremen
www.bremen.naturfreundejugend.de

Naturschutzjugend Bremen
www.bremen.nabu.de

THW-Jugend Bremen/Niedersachsen – Bezirksjugend Bremen
www.thw-jugend-hbni.de

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Niedersachsen e.V., Bezirk Bremen/Bremerhaven
www.querflieger-bremen.de

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
www.bremen.volksbund.de/jugendbildung

X EIN N

L A G

X EN

U

X G R

Direkt einmischen kannst Du Dich:

bei der Europawahl (EU-Parlament),

bei der Bundestagswahl,

bei der Landtagswahl für den Landtag
des Bundeslands Bremens,

bei der Kommunalwahl für die Stadt
Bremen (Stadtbürgerschaft) und
die Stadt Bremerhaven
(Stadtverordnetenversammlung),

als Schüler_In in der Schule für die
Schülervertretung,

als Student_In für die StugAs,
Fachschaftsräte und den AStA,

als Auszubildende_r im Betriebsrat
und/oder in der Jugend-
auszubildendenvertretung,

bei Volksentscheiden,

als Mitglied in einem Jugendverband
für die Anliegen des Verbandes,

als Mitglied eines Vereins
(z. B. Sportverein),

als Mitglied einer Partei.

Mit direktem Einmischen meinen wir die Möglichkeit, mit einer Stimme direkt Einfluss auf Entscheidungen nehmen zu können. Unsere demokratischen Prinzipien in der Bundesrepublik stellen sicher, dass alle Entscheidungen im politischen Raum, also in dem Raum, der das Zusammenleben und die Gesellschaft insgesamt betrifft, transparent, chancengleich und mehrheitlich entschieden werden. Eine einzelne Entscheidung kann *unmittelbar* erfolgen, indem sich der oder die einzelne Bürger_In in den dafür vorgesehenen Strukturen einbringt, wie zum Beispiel bei Volksentscheiden. Oder *mittelbar*, das geschieht dann über die Wahlen von „Stellvertreter_Innen“ in der Regel über die Parteien. Entscheidungen werden dann von den gewählten Politiker_Innen gefällt, aber diese wiederum werden von den Bürger_Innen gewählt. Insofern haben wir als Bürger_Innen und stimmberechtigte Mitglieder der Gesellschaft direkten Einfluss auf Entscheidungen, sei es nun mittelbar über die Parteien oder unmittelbar durch das eigene Wahlrecht.

Indirektes Einmischen bezeichnen wir als die Möglichkeit, an Entscheidungsfindungen zu partizipieren, ohne aber eine eigene Stimme zu haben. Dazu gehört auch zunächst einmal das Recht, sich informieren zu dürfen. Indirektes Einmischen funktioniert viel über öffentliche Sitzungen, zum Beispiel durch den Kontakt zu Entscheidungsträger_Innen (z.B. Abgeordnete) oder über die Möglichkeit, sich in Verbänden oder Interessensvertretungen zu engagieren. Alle Parteien haben sogenannte „Bürger_Innensprechstunden“. Sich zu informieren und seine Meinung kundzutun, ist ebenfalls indirektes Einmischen.

Auch die meisten Sitzungen der Bremischen Bürgerschaft sind öffentlich. Hier kannst Du dich über sie informieren: -> www.bremische-buergerschaft.de

Nutze Dein Wahlrecht. Geh wählen, lass Dich wählen.

Alle Wahlberechtigten, die mindestens 16 Jahre alt sind, dürfen im Land Bremen, also in den Städten Bremen und Bremerhaven wählen. Mit 18 Jahren besitzt Du dann neben diesem „aktiven Wahlrecht“ auch das sogenannte „passive Wahlrecht“, d.h. ab dann bist Du wählbar und kannst Dich als Kandidat_In aufstellen lassen. Um Dich an den Wahlen im Land Bremen beteiligen zu können, musst Du übrigens seit mindestens 3 Monaten hier mit Deinem Wohnsitz gemeldet sein. Das gilt ebenfalls für Mitbürger_Innen aus anderen EU-Staaten („Unionsbürger_Innen“), die jedoch nur an den Kommunalwahlen (und bei der Europawahl) teilnehmen können. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Aufnahme ins Wählerverzeichnis.

Im Land Bremen, also in den Städten Bremen und Bremerhaven, gilt das Verhältniswahlrecht mit offenen Listen. Alle Wähler_Innen haben dabei 5 Stimmen, die beliebig auf Parteien und / oder Personen verteilt werden können. Das nennt sich kumulieren („anhäufen“) und panaschieren („verteilen“). Dabei handelt es sich um das „aktive Wahlrecht“. Das sogenannten „passiven Wahlrecht“ meint, dass Du selbst wählbar bist und kann Dich als Kandidat_In aufstellen lassen kannst. Gewählt wird für vier Jahre. Nach dieser sogenannten „Legislaturperiode“ gibt es erneute Wahlen.

SO WIRD GEWÄHLT:

Jede Partei erstellt im Voraus eine Liste ihrer Kandidat_Innen. Der oder die sogenannte Spitzenkandidat_In ist dann Nummer 1 in der Liste. Diese Liste wird intern auf Parteitag abgestimmt. Dann findet der Wahlkampf statt. Alle Politiker_Innen, die gewählt werden wollen, machen auf verschiedenen Wegen „Werbung“ für sich.

Am Wahltag kann der oder die Wähler_In dann fünf Stimmen (fünf Kreuze) abgeben, und diese auf einzelne Personen und auch Parteien verteilen (panaschieren) oder eben alle Stimmen einer Person oder einer Partei geben (kumulieren). Für die Bremer_Innen gilt dieses Wahlrecht erst seit der Bürgerschaftswahl 2011. In der Auszählung werden dann alle Stimmen zusammengenommen, die einer Partei zuzuordnen sind, egal ob sie für eine Partei oder für ein Parteimitglied (Person) abge-

geben wurden. Nach dem Verfahren Sainte-Laguë werden dann die Sitze ausgerechnet, die eine Partei in der neuen Bürgerschaft insgesamt hat. Diese Sitze werden im Verhältnis der abgegebenen Stimmen für die Partei oder für eine Person an die Liste / bzw. an die Direktgewählten verteilt.

SO WIRD VERTEILT:

Schritt 1: Stimmen für Personen einer Partei und der Partei insgesamt werden zusammengezählt. Damit wird die Anzahl der Sitze für die Partei insgesamt im Parlament errechnet.

Schritt 2: Das Verhältnis der Personenstimmen zu den Parteistimmen (Listenstimme) wird ausgerechnet, zum Beispiel können 50% Stimmen für die Partei abgegeben worden sein und 50% der Stimmen für einzelne Personen dieser Partei.

Schritt 3: Die der Partei zustehenden Sitze werden vergeben und zwar in diesem Beispiel zu 50% (weil ja 50% über die Personenstimmen und 50% über die Parteistimmen entstanden) erst an die Personen, die am meisten Personenstimmen bekommen haben. Und dann zu 50% an die Personen, die am höchsten auf der Parteiliste stehen. Wenn also eine Partei zum Beispiel 20 Sitze bekommt nach der Auszählung, werden erst einmal 10 Personen, die die meisten Personenstimmen bekommen haben auf die Sitze verteilt und dann die 10 Personen, die die am höchsten auf der Liste stehen. Diese Sitze mit den Abgeordneten nennt man dann Mandate. Wenn eine Person schon über die Personenstimme eingezogen ist in das Parlament, dann rückt dementsprechend eine Person von der Liste nach.

Dieses Verfahren gilt bei der Landtagswahl, also für die Bürgerschaft, die für Bremen und Bremerhaven entscheidet, und bei der Kommunalwahl, Stadtbürgerschaft Bremen und Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven, sowie für die Beiräte in Bremen. Außerdem gilt – außer in der Stadtverordnetenversammlung in Bremerhaven und in den Beiräten - die 5%-Hürde, die besagt, dass eine Gruppe oder Partei mindestens 5% der abgegebenen Stimmen bekommen muss, um in die Bürgerschaft einziehen zu dürfen.

Die Anzahl der Abgeordneten beträgt im Wahljahr 2019 84, davon sind 69 aus der Stadt Bremen und 15 aus Bremerhaven.

Nutze direkte Wege in der Demokratie.

Willst Du ein Problem oder eine Sache in die Politik einbringen, kannst Du Dich mit anderen zusammenschließen und ein Bürgerbegehren (oder eine Europäische Bürgerinitiative) starten.

Du kannst in Bremen eine Petition einreichen oder bestehende Petitionen unterstützen.

Das Verfahren beim Volksentscheid und Volksbegehren in Bremen (Land/Stadt) ist gesetzlich festgehalten.

-> www.transparenz.bremen.de/vorschrift_detail/bremen2014_fp.c.120555.de

Das Petitionsrecht ist verfassungsrechtlich geschützt: „Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.“ (Art. 17, Grundgesetz)

Die Termine und Informationen zu den Online-Petitionen und den Bürgersprechstunden in Bremen finden sich auf der Seite der Bremischen Bürgerschaft.

-> www.bremische-buergerschaft.de

Ein erfolgreiches Ergebnis einer europäischen Bürgerinitiative: Im Sommer 2013 wurden über 1,7 Millionen Stimmen für die Bürgerinitiative „Right2Water – Wasser ist ein Menschenrecht“ gesammelt, die sich gegen die Privatisierung von Trinkwasser aussprach. Daraufhin hat die EU-Kommission die geplante Richtlinie fallen gelassen.

Direkte Demokratie bedeutet, dass politische Entscheidungen direkt vom Volk getroffen werden und nicht von den gewählten Vertretern. In den Bundesländern teilweise sehr unterschiedliche Regelungen. Das Petitionsrecht ist darüber hinaus ein Recht der BürgerInnen, politische Sachfragen und Beschwerden in die Politik einzubringen.

[Fortsetzung Seite 16]

Volksabstimmungen
www.bpb.de/nachschlagen/lexika/recht-a-z -> bei „V“

Petition einreichen in Bremen
www.petition.bremische-buergerschaft.de

Europäische Bürgerinitiative
www.ec.europa.eu/citizens-initiative

VOLKSINITIATIVE

Das Volk fordert, dass sich die Politik mit einer bestimmten Sachfrage auseinandersetzt und dann darüber entscheidet. Zum Beispiel: „Soll der Bahnhof Stuttgart 21 gebaut werden?“.

VOLKSBEGEHREN

In einem Volksbegehren fordern stimmberechtigte Bürger_Innen politische Entscheidungsträger_Innen auf, sich mit einem Anliegen oder Gesetz zu befassen. Mit einer bestimmten Anzahl von Unterschriften, die innerhalb eines gewissen Zeitraums gesammelt werden, kann das Volksbegehren das Anliegen auf der Tagesordnung eines Landesparlaments oder des Bundestages bringen. Wird ein erfolgreiches Volksbegehren nicht vom Parlament angenommen, kann ein Volksentscheid als abschließende Stufe folgen. Auf kommunaler Ebene heißen die Verfahren in der Regel „Bürgerbegehren“ und „Bürgerentscheid“, so auch in Bremerhaven.

VOLKSENTSCHEID UND VOLKSABSTIMMUNG

Bei einer Volksabstimmung entscheidet das Volk über eine konkrete Sachfrage. In der Bundesrepublik ist dieses „direkt-demokratische“ Element der Volksentscheid. Der Ausgang eines Volksentscheides in Deutschland ist in der Regel verbindlich. Um bei einer Volksabstimmung eine Stimme abgeben zu können, musst Du stimmberechtigt sein.

Auf Bundesebene sieht das Gesetz eine Volksabstimmung nur vor, wenn es um eine Neugliederung des Bundesgebietes oder eine neue Verfassung geht. Ansonsten sind sie unzulässig, da sie die Entscheidungsfähigkeit der Staatsorgane einschränken.

Auf der Landesebene können Volksabstimmungen stattfinden, sie müssen allerdings mit höherrangigem Recht (Bundesgesetz, Landesverfassungen) vereinbar sein und die Zuständigkeit zur Gesetzgebung muss beim Land liegen.

Auf kommunaler Ebene heißt das Verfahren in der Regel Bürgerentscheid, so auch in Bremerhaven.

BÜRGERANTRAG IN BREMEN

In Bremen können die Bürger_Innen sich in Form eines Bürgerantrags mit einer politischen Initiative an die Bremische Bürgerschaft wenden, sowohl auf Stadt- als auch auf Landesebene. Voraussetzung für einen erfolgreichen Bürgerantrag ist eine bestimmte Anzahl von Unterschriften von Bremer Bürger_Innen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Bremische Bürgerschaft muss über diesen Antrag dann beraten, hat aber bei der Entscheidung über den Antrag das letzte Wort. Auf Stadtteileebene kannst Du bereits ab 14 Jahren einen Bürgerantrag an Deinen zuständigen Beirat stellen.

VOLKSBEFRAGUNG

Die Politik befragt das Volk zu einer Sachlage. Die Volksbefragung hat allerdings keine Rechtswirkung, das bedeutet, dass die Ergebnisse „nur“ der Orientierung und dem Meinungsbild dienen.

PETITIONSRECHT

Petitionen ermöglichen den Bürger_Innen, allein oder in Gruppen eine Bitte oder Beschwerde einzureichen und damit eventuell eine Gesetzesänderung anzuregen und/oder sich gegen Ungerechtigkeiten, Benachteiligungen oder ungleiche Behandlung durch staatliche Stellen zu wehren. Eine Petition kann schriftlich per Post oder online eingereicht werden. In einem öffentlich tagenden Petitionsausschuss werden alle Petitionen bewertet und mit einer Empfehlung an die Landesregierung bzw. den Bundestag weitergeleitet. Im Rahmen der Bürgersprechstunde können die Bürger_Innen ihre Anliegen den vor Ort anwesenden Mitgliedern des Petitionsausschusses vortragen.

EUROPÄISCHE BÜRGERINITIATIVE (EBI)

Durch die Europäische Bürgerinitiative können Unionsbürger_Innen seit 2011 bewirken, dass sich die Europäische Kommission mit einem bestimmten Thema befasst. Hierfür müssen in zwölf Monaten insgesamt eine Million gültige Unterstützungsbekundungen in einem Viertel aller EU-Mitgliedsstaaten gesammelt werden.

Du kannst Mitglied einer Partei werden und so Einfluss auf ihre inhaltliche Gestaltung nehmen.

Du kannst eine eigene Partei gründen.

Parteien sind ein Zusammenschluss von Bürger_Innen, die gemeinsame politische Ziele verfolgen. In Deutschland, einer sogenannten Parteiendemokratie, funktioniert die politische Willensbildung fast ausschließlich über Parteien. Sie sind das „Bindeglied“ zwischen dem Volk und der Politik.

Das aktive politische Engagement findet in der Regel in Parteien statt, zumindest ist es heutzutage am erfolgversprechendsten, über eine Partei in ein Parlament (z. B. den Bundestag) einzuziehen. Die Mitglieder einer Partei, die es geschafft haben, in ein Parlament einzuziehen, bilden Fraktionen.

Neben den klassischen großen Volksparteien (SPD und CDU) gibt es viele kleinere, aber ebenfalls sehr etablierte Parteien (z. B. Bündnis 90 / Die Grünen, Die Linke). Darüber hinaus existieren aber noch viele Kleinparteien, die längst nicht alle kennen und die möglicherweise auch nicht im gesamten Bundesgebiet zur Wahl stehen.

Grundsätzlich steht es allen Staatsbürger_Innen frei, einer Partei beizutreten oder selbst eine zu gründen. Parteien, die gegen die freiheitliche, demokratische Grundordnung handeln, können verboten werden.

Die meisten Parteien haben Jugendorganisationen. Diese sind eigenständige Verbände, die jedoch eng mit ihrer (Mutter-)Partei verbunden sind und so auch Einfluss auf diese nehmen können, z.B. auf die Programmgestaltung. Sie geben auch eigenständige Positionen und Statements ab und können autonom handeln. Die Mitgliedschaft in der jeweiligen Mutterpartei ist keine Voraussetzung für eine Mitgliedschaft in der zugehörigen Jugendorganisation.

Thurich, Eckart: Pocket Politik. Demokratie in Deutschland. Überarb. Neuaufl., Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2011.

Dossier Parteien in Deutschland
www.bpb.de

Nur 2 Prozent der Deutschen sind Mitglied einer Partei. Die Tendenz ist fallend.

Artikel 21, Grundgesetz: (1) Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. Ihre Gründung ist frei. Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen. Sie müssen über die Herkunft und Verwendung ihrer Mittel sowie über ihr Vermögen öffentlich Rechenschaft geben.

Jugendorganisationen der Parteien in Bremen, die als Fraktion in der Bremer Bürgerschaft vertreten sind:

Grüne Jugend Bremen

Altenwall 25

28195 Bremen

info@gruene-jugend-bremen.de

www.gjhb.de

Junge Liberale Bremen

c/o FDP Bremen

28195 Bremen

bremen@julis.de

www.julis-bremen.de

Junge Union

Landesverband Bremen

Am Wall 135

28195 Bremen

info@ju-bremen.de

www.unionlive.de/homepages/jubremen

Jusos in der SPD

Landesorganisation Bremen

Obernstraße 39–43

28195 Bremen

info@jusos-bremen.de

www.jusos-bremen.de

Linksjugend Solid

Faulensstraße 75

28195 Bremen

info@solidhb.de

linksjugendsolidhb.wordpress.com

In einer Lobby oder Interessenvertretung kannst Du Dich als Expert_in in bestimmten Themen einmischen und Einfluss nehmen.

Eine Lobby ist eine Interessenvertretung in der Politik und hat zum Ziel, möglichst viel Einfluss auf die Politik zu nehmen. In einer Lobby kann zum Beispiel ein Wirtschaftszweig oder eine Umweltschutzorganisation vertreten sein. Lobbyarbeit ist eine Möglichkeit, auf das Geschehen in der Politik Einfluss zu nehmen. Das geschieht oft durch Kampagnen, Kooperationen oder direkte Gespräche mit bestimmten Politiker_Innen. Diese profitieren ihrerseits von den Gesprächen mit der Lobby, da diese über sehr viele Informationen und Expertise (Fachkenntnis) verfügen.

Der große Einfluss der Lobbys auf die Politik wird häufig kritisiert, da sie nicht demokratisch gewählt sind und meistens von Spenden abhängen. Lobbys können Vereine sein oder auch einzelne Personen – im Gegensatz zu NROs (Nichtregierungsorganisationen). Das sind Organisationen, die auch lobbyistisch arbeiten, aber auch gesamtgesellschaftlich für ihre Anliegen streiten.

Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid:

Das junge Politik-Lexikon von www.hanisauland.de.

Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2013.

L o b b y , engl., bezeichnet den Vorraum des Parlamentsgebäudes.

Du kannst Dich in einer Nichtregierungsorganisation (NRO) engagieren, z. B. beim jeweiligen Ortsverband.

Über die NRO hast Du vor Entscheidungen (z. B. im Landtag) die Möglichkeit, angehört zu werden. Das geschieht häufig über die Fachausschüsse.

Nichtregierungsorganisationen (NROs oder engl. NGOs – nongovernmental organizations) sind Interessenverbände der Zivilgesellschaft. Das bedeutet, dass sie unabhängig von Staat und Regierung handeln. Damit sind NROs keiner Partei zuzuordnen. Sie können international, national, regional oder lokal tätig sein.

- Sie verfügen oft über große Fachkenntnis in ihrem Bereich, die die Politiker_Innen nicht haben, und können beraten.
- Durch große Kampagnen erregen sie vor allem in den Massenmedien viel Aufmerksamkeit.
- Sie können sich in direkten Gesprächen an Politiker_Innen wenden.

Typische Themen sind Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte. Ihr Ziel ist es, ihre Interessen in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, um Einfluss auf die Politik oder die Gesellschaft zu nehmen und Dinge zu verändern.

NROs sind international als Träger der politischen Entwicklung anerkannt und spielen besonders auf den internationalen Ebenen (Europäische Union, Vereinte Nationen) eine sehr große Rolle.

Zu den bekanntesten weltweit organisierten NROs gehören zum Beispiel „Amnesty International“ oder „Greenpeace“.

Nutze verschiedenste Protestformen, um Deine Meinung zu sagen, Deinen Unmut kundzutun oder Vorschläge zu machen.

Du kannst eine Aktion planen oder daran teilnehmen.

DEMONSTRATIONEN

Der klassische Weg, seine Meinung möglichst öffentlichkeitswirksam kundzutun, ist das Veranstalten einer Demonstration. Hierzu versammeln sich Menschen, um gemeinsam für oder gegen etwas zu protestieren. Auch eine sehr kleine Gruppe von Menschen kann eine Demonstration bilden, aber grundsätzlich gilt, je mehr Menschen sich zusammenfinden, desto wirksamer ist die Veranstaltung.

Demonstrationen können zu den unterschiedlichsten Themen stattfinden und ganz verschiedene Formen annehmen. Nachfolgend ein paar Beispiele für besondere Protestformen:

FLASHMOB

Ein „Flashmob“ ist eine scheinbar spontane Zusammenkunft mehrerer Menschen auf öffentlichen Plätzen. Die Teilnehmenden kommen alle am gleichen Ort zusammen und machen alle gemeinsam irgendetwas Ungewöhnliches, wie zum Beispiel tanzen. Er kann auch gut genutzt werden, um seine Meinung kundzutun oder auf ein Thema aufmerksam zu machen. Organisiert wird der Flashmob meistens über das Internet (z. B. auf Facebook), wo eine möglichst große Teilnehmendenzahl garantiert wird. Flashmobs haben außerdem eine ziemlich hohe Strahlkraft, da sie meistens gefilmt und im Internet verbreitet werden.

Mehr Infos dazu:
www.bp.b.de
www.demonstrare.de

CRITICAL MASS

Um die Rechte der Radfahrer_Innen in den Städten kämpfen die Teilnehmenden der Critical Mass. Sie treffen sich meist einmal im Monat und fahren gemeinsam durch die Stadt. Dabei kann es zu Verkehrsbehinderungen kommen – gewollt! Denn dadurch erreichen sie viel Aufmerksamkeit.

PROTEST IN DER KUNST

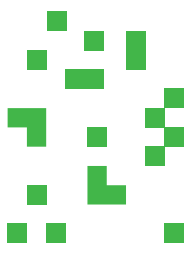
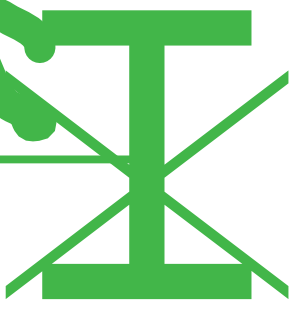
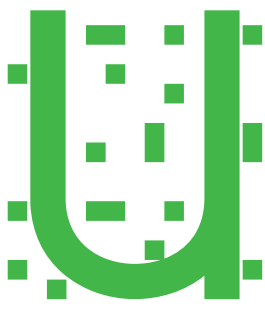
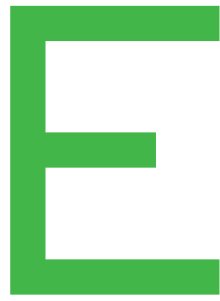
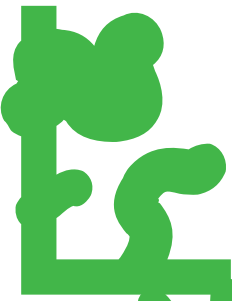
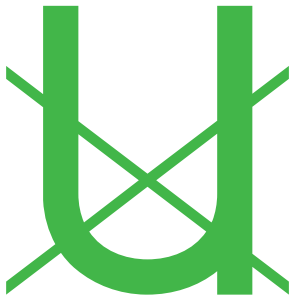
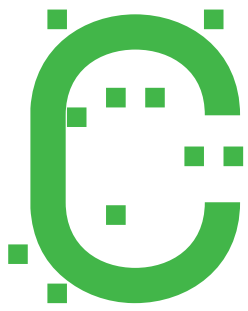
Auch künstlerisch kann protestiert werden. Viele Künstler_Innen nutzen ihre Werke, um gleichzeitig Kritik an bestehenden Verhältnissen zu üben. Das geht zum Beispiel über provokante Fotografien, Gemälde, Skulpturen, Songs oder Street Art ...

Es gibt noch zahlreiche weitere Protest- oder Demonstrationsformen, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

d e m o n s t r a r e , lat. zeigen, hinweisen, nachweisen

In Deutschland ist das Demonstrationsrecht sogar im Grundgesetz verankert. Art. 8, Abs. 1, GG: Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln. Einschränkung ist dieses Grundrecht durch das Versammlungsgesetz. Die Ausübung ist genehmigungsfrei, aber erfordert eine Anmeldung mindestens 48 Stunden vorher. Ausnahme: „Spontanversammlung“.

Für Flashmobs zu politisch oder wirtschaftlich relevanten Themen hat sich übrigens der Name „Smart Mob“ eingebürgert.



Du kannst Dich aktiv in den Gremien engagieren, entweder als **Delegierte_r** Deiner Schule oder auch einfach so.

Du wählst (gegebenenfalls) die **Delegierten** Deiner Schule.

Auf der Internetseite der **Gesamtschüler_Innenvertretung Bremen (GSV)** kannst Du alles kommentieren und Deine Meinung sagen.

Über die GSV kannst Du Dich mit **Schüler_Innen** aus anderen Schulen organisieren und mit einer Stimme sprechen.

Die Gesamtschüler_Innenvertretung Bremen (GSV) vertritt alle Schüler_Innen in Bremen. Es gibt zwei Gremien, das Parlament und den Vorstand. Das Parlament setzt sich aus Delegierten aller Schulen in der Stadt Bremen zusammen. Die Anzahl der Stimmen wird bestimmt durch die Anzahl der Schüler_Innen an der jeweiligen Schule. Je mehr Schüler_Innen also an der Schule sind, desto mehr Delegiertenstimmen hat die Schule im Parlament. Entscheidungen werden unter den Anwesenden im Konsensprinzip getroffen, d.h. dass alle sich einig sind. Die Sitzungen des Parlamentes finden unregel-

mäßig statt und sind öffentlich für alle interessierten Schüler_Innen.

Das Parlament wählt einmal im Jahr den Vorstand. Dieser trifft sich einmal die Woche, um bildungspolitische Fragen zu diskutieren und Beschlüsse zu fassen. Der Vorstand vertritt die GSV auch nach außen. Die Sitzungen sind offen für alle Interessierten und im Gegensatz zur Parlamentssitzung dürfen hier alle Anwesenden mitdiskutieren und auch mit abstimmen.

Einladungen zu den Parlamentssitzungen kommen über einen Verteiler. Wer eingeladen werden möchte, kann der GSV eine E-Mail schreiben.

Schüler_Innenvertretungen gibt es an allen Schulen. Sie vertreten die Anliegen und Forderungen der Schüler_Innen gegenüber der Schulleitung und den Lehrer_Innen.

Gesamtschüler_Innenvertretung

Bremen

Kleine Helle 7-8

28195 Bremen

kontakt@gsv-bremen.de

www.gsv-bremen.de

Du hast die Möglichkeit, direkt im Stadtschülerring Bremerhaven (SSR) mitzuarbeiten und ihn zu gestalten.

Dort wirst Du von der Politik zu Fragen der Schulpolitik gehört.

Du bist dabei, wenn es zu einem Austausch mit den Parteien und der Schulverwaltung geht.

Du kannst über den SSR mit Aktionen und Demonstrationen auf Probleme aufmerksam machen und Forderungen stellen.

Der Stadtschülerring (SSR) Bremerhaven vertritt die Interessen und Belange der Schüler_Innen aus Bremerhaven ab der 5. Klasse.

Der SSR hat das Recht, zu allen bedeutsamen Schul- und Erziehungsfragen Stellung zu nehmen und eigene Vorschläge zu machen. Außerdem entwickelt der SSR Lösungen im Sinne der Schüler_Innen für aktuelle Probleme der Schulpolitik. Hierzu gibt es z. B. regelmäßige Treffen mit dem/der Schuldezernent_In. Schuldezernent_Innen sind Personen, die in der Verwaltung arbeiten.

Eine weitere Aufgabe besteht in der Hilfestellung für die Schüler_Innenvertretungen, wenn diese mit Problemen auf den SSR zukommen.

Der SSR besteht aus einem gewählten Vorstand und einer betreuenden Lehrkraft. Der Vorstand wird von einer Versammlung, zu der alle Schüler_Innen ab der 5. Klasse von Schulen aus Bremerhaven eingeladen sind, gewählt. Neben dem gewählten Vorstand sind aber auch alle weiteren Schüler_Innen immer eingeladen, an den wöchentlichen Treffen teilzunehmen.

Stadtschülerring Bremerhaven
Grazer Straße 61
27568 Bremerhaven
ssr-bremerhaven@gmx.de
Telefon: 0471 3913610

ASIA Universität Bremen
asta@uni-bremen.de
www.asta.uni-bremen.de

Hochschule Bremen
asta@hs-bremen.de
asta-werderstrasse@hs-bremen.de
www.asta-hsb.de

Hochschule für Künste
asta@hfk-bremen.de
www.hfk-bremen.de/
organisation/n/asta

Hochschule Bremerhaven
asta@hs-bremerhaven.de
www.astaonline.de

Du kannst Dich aktiv in Deinem
Fachschaftsrat oder der Studierenden-
vertretung (StugA – Studien-
gangsausschuss) engagieren.

Du wählst den Studierendenrat.

Du kannst Dich aktiv im Studierenden-
rat oder AStA engagieren.

Du bestimmst die Richtlinien der
studentischen Politik mit.

Du treibst die Interessen der
Student_Innen an der Universität
oder Hochschule mit voran.

STUDIENGANGSAUSSCHUSS UND FACHSCHAFTSRÄTE

Die Vertretungen der einzelnen Studiengänge oder Fachschaften (Fachbereiche) bestehen aus Studierenden des jeweiligen Studiengangs oder der Fachschaft, dabei ist es egal, in welchem Semester sie sind. Sie fungieren als Sprachrohr gegenüber den Professor_Innen und der Verwaltung der Uni und setzen sich für die Interessen der jeweiligen Studierenden ein. Außerdem organisieren sie Veranstaltungen wie die Fachschaftspartys oder die Orientierungswoche, während derer den Studierenden Wissenswertes über die Stadt, die Hochschule und ihre Einrichtungen oder die Fachschaft erklärt wird. An der Universität heißt die Vertretung Studiengangsausschuss (StugA) und an der Fachhochschule Fachschaftsräte. Gelder für ihre Arbeit erhalten die Studiengangsausschüsse und Fachschaftsräte von den AStAs [siehe unten].

DER STUDIERENDENRAT

Unabhängig von der jeweiligen Fachschaft oder dem Studiengang wählen die Studierenden einer Hochschule / Uni einmal im Jahr den Studierendenrat. Dieser setzt sich aus 25 direkt gewählten Mitgliedern zusammen, die sich ehrenamtlich einmal im Monat zu einer öffentlichen Sitzung treffen.

Der Studierendenrat kann Beschlüsse verabschieden und bestimmt die Richtlinien der studentischen Politik. Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören neben der Verabschiedung von Beschlüssen vor allem die Wahl der Mitglieder des AStAs für das laufende Jahr sowie die Kontrolle der Tätigkeiten des AStAs, insbesondere, was die Finanzen angeht.

Der Studierendenrat ist sozusagen das gesetzgebende Gremium der Studierendenvertretung.

DER ALLGEMEINE STUDIENDENAUSSCHUSS (ASTA)

Das Exekutiv-Organ (also die „Ausführer“) der Studierendenverwaltung ist der AStA, den es ebenfalls an jeder Hochschule gibt. Er vertritt die Interessen der Studierenden nach außen, verhandelt zum Beispiel über den Preis für das Semesterticket mit den öffentlichen Verkehrsträgern.

Er wirkt außerdem als Geschäftsstelle der Studierendenschaft und verwaltet die Gelder, die sich aus Teilen der Semesterbeiträge der Studierenden ergeben.

Jeder AStA setzt sich aus zwei Vorsitzenden, einem oder einer Finanzreferent_In und unterschiedlich vielen weiteren Referent_Innen für zusätzliche Bereiche zusammen.

Der AStA bietet eine Vielfalt an Serviceleistungen an, über Beratung zu Prüfungen, BAföG oder anderen Problemen bis hin zu Fahrrad-Werkstätten.

Die Sitzungen der AStAs finden in der Vorlesungszeit wöchentlich statt und sind öffentlich.

Du kannst Dich in den Jugendvertretungen der Gewerkschaften speziell für Deine Interessen einsetzen.

Als Gewerkschaftsmitglied wählst Du die gewerkschaftlichen Strukturen mit.

Als Gewerkschaftsmitglied bestimmst Du mit über die jeweilige Gewerkschaft.

Gewerkschaften treten für die Rechte und Interessen von Arbeitnehmer_Innen ein. Sie verhandeln mit den Betrieben oder Betriebsverbänden über die Löhne und Gehälter. Außerdem streiten sie allgemein für bessere Arbeitsbedingungen. Neben der konkreten Betriebsarbeit vertreten die Gewerkschaften auch die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber der Politik und sie werden von der Politik und den Parteien in vielen Fragen miteinbezogen.

In einer Gewerkschaft kann jede_r Mitglied werden. Es gibt sehr unterschiedliche Gewerkschaften, die sich an den Berufsgruppen orientieren. Viele Gewerkschaften, aber nicht alle, sind wiederum Mitglied im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB).

Bei den einzelnen Gewerkschaften gibt es auch G E W E R K - S C H A F T S J U G E N D E N . Beim DGB zum Beispiel sind diese in dem Dachverband DGB-Jugend zusammengeschlossen. Die einzelnen Gewerkschaftsjugendlichen bei der DGB-Jugend sind die Junge BAU, Junge NGG, Junge GEW, Junge Gruppe (GdP), IG BCE-Jugend, EVG-Jugend, ver.di Jugend und die IGM Jugend. Wenn es um Interessenvertretung und Fragen rund um die Themen Ausbildung, Praktikum und Job geht, gibt es bei der DGB-Jugend Leute mit Antworten. Außerdem werden jedes Jahr eine Reihe von gemeinsamen Aktionen und Seminaren zu den unterschiedlichsten Themen angeboten und jede_r kann als Teamer_In in verschiedenen Bereichen aktiv werden.

G E W E R K S C H A F T E N U N D I H R E J U G E N D V E R T R E T U N G E N

DGB- Jugend Region Bremen - Elbe - Weser
dgb-jugend.bremen@dgb.de
www.nbs-jugend.dgb.de/vor-ort/bremen

DGB Region Bremen-Elbe-Weser
Geschäftsstelle Bremen
bremen@dgb.de
Geschäftsstelle Bremerhaven
bremerhaven@dgb.de
www.bremen.dgb.de

D G B - G E W E R K S C H A F T E N

IG Bauen-Agrar-Umwelt
www.igbau.de
IG Bergbau, Chemie, Energie
www.igbce.de
EVG – Eisenbahn und Verkehrsgewerkschaft
www.evgt-online.org
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
www.gew.de
IG Metall
www.igmetall.de
Gewerkschaft Nahrung Genuss Gasstätten
www.ngg.net
Gewerkschaft der Polizei
www.gdp.de
ver.di – Vereinigte Dienstleistungsgesellschaft www.verdi.de

Neben den DGB-Gewerkschaften gibt es noch zahlreiche weitere Gewerkschaften.

Du kannst Dich als Vertreter _ In wählen lassen.

Mit Deiner Stimme kannst Du die Zusammensetzung der Jugend- und Auszubildendenvertretung beeinflussen.

Du kannst auf die Bedingungen und die Qualität der Ausbildung in Deinem Betrieb oder Deiner Dienststelle Einfluss nehmen.

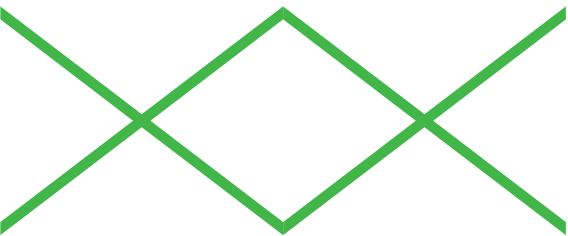

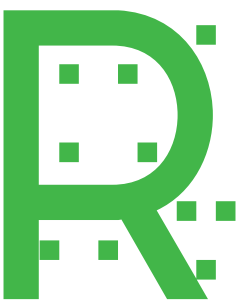
Auszubildende und Jugendliche in einem Betrieb oder einer Dienststelle können für sich eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) wählen, die sich speziell für ihre Interessen vor Ort einsetzt. Das umfasst die Einhaltung von Gesetzen, Tarifverträgen sowie Betriebs- und Dienstvereinbarungen als auch die Unterstützung bei Problemen während der Ausbildung. Alle zwei Jahre werden die Vertreter _Innen gewählt, die jünger als 25 Jahre sind. Berechtig zur Wahl sind Jugendliche unter 18 und Azubis unter 25. Um eine JAV zu wählen, muss es mindestens fünf Wahlberechtigte im Betrieb oder der Dienststelle geben.

Aktuelle Informationen zur Bildung einer Jugend- und Auszubildendenvertretung und Unterstützung sind zu finden unter: -> www.jugend.dgb.de/ausbildung/mitbestimmung/jav

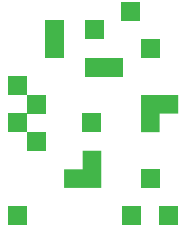
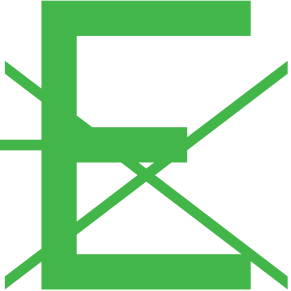
A series of horizontal dotted lines for writing, spanning the width of the page.

  **L A N**

M —————

 —  **N**

Du kannst Dich für Deinen Stadtteil in den Jugendbeirat Bremen wählen lassen und diesen mitgestalten.

Mit Deiner Stimme kannst Du die Zusammensetzung des Jugendbeirats bestimmen und damit die Vertretung Deiner Interessen für den Stadtteil.

Du kannst dich für die Gründung eines Jugendbeirates einsetzen, falls es in Deinem Stadtteil noch keinen geben sollte.

In Bremen sind seit 2010 in einigen Stadtteilen Jugendbeiräte gegründet worden, über die sich junge Menschen in die Gestaltung ihres eigenen Stadtteils einmischen können. Alle zwei Jahre stehen Neuwahlen an. Der Stadtteilbeirat bewilligt dem Jugendbeirat meist einen eigenen Etat, also eigenes Geld, über das die Jugendlichen selbst entscheiden können. An den Jugendbeirat herangetragene Projektideen und Anschaffungen für die jungen Menschen im Stadtteil können damit beglichen werden. Unterstützung gibt es von den Ortsämtern und/oder den Beiräten vor Ort. In der Stadt Bremen gibt es 22 Beiräte, zu denen parallel ein Jugendbeirat gegründet werden kann.

Ein Überblick, in welchen Stadtteilen Bremens bereits ein Jugendbeirat existiert, ist auf der Seite -> www.jubis-bremen.de zu finden. Es werden regelmäßig Informationen aus den Jugendbeiräten sowie Material und Informationen über Jugendbeteiligungsprojekte in den Stadtteilen bereitgestellt.

Mit 18 Jahren kannst Du Dich als Beiratsmitglied wählen lassen und bei politischen Entscheidungen für Deinen Stadtteil mitbestimmen.

Auf den öffentlichen **Stadtteilbeiratssitzungen in Bremen** kannst Du Dich mit Wortmeldungen zu aktuellen Themen der Beiratssitzung äußern.

Über die Beiratsmitglieder kannst Du wichtige Themen aus Deinem Stadtteil in den Beirat einbringen.

Du kannst an den Beirat in Deinem Stadtteil einen Antrag stellen, der innerhalb von sechs Wochen im Beirat beraten wird.

In der Stadtgemeinde Bremen werden zur Wahrnehmung örtlicher Angelegenheiten 22 Beiräte gewählt. Eine örtliche Angelegenheit könnte zum Beispiel der Bau eines Spielplatzes sein. Beiräte sind Stadtteilparlamente mit eingeschränkten Entscheidungsmöglichkeiten und eigenen Haushaltsmitteln für stadtteilbezogene Maßnahmen. Für die Arbeit der Beiräte gilt das

„Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter“. Die Beiräte haben ein eigenes Budget (Globalmittel). Die Beiratsmitglieder, die – immer mit der Bürgerschaftswahl – gewählt werden, arbeiten ehrenamtlich. Hier kann sich jede_r Bürger_in einbringen, sobald das 18. Lebensjahr erreicht wurde.

Mehr zu den Funktionen und den Aufgaben des Beirates im Stadtteil findet sich unter: ->www.landesportal.bremen.de/was-macht-der-beirat-im-stadtteil

Du kannst Dich in der Stadtteil- konferenz Bremerhaven Deines Wohnstadtteils einbringen.

Du kannst Deine Schwer- punkte zur Diskussion stellen.

Es gibt in Bremerhaven sechs Stadtteil-
 konferenzen (STK) in den Stadtteilen:

- Lehe
- Geestemünde
- Surheide
- Lehrheide
- Grünhöfe
- Wulsdorf

Die STK geben sich jeweils eigene Geschäfts-
 ordnungen, also eigene Regeln der Zusammenarbeit.
 Sie sind offen für alle Bürger_Innen und Vereine aus
 den jeweiligen Stadtteilen bzw. Gebieten, für die sie
 zuständig sind.

In ihnen sind in erster Linie keine Politiker_Innen ver-
 treten, sondern engagierte und interessierte
 Menschen aus dem Stadtteil. Sie wollen ihren Stadt-
 teil lebenswerter machen. Dies umfasst sehr unter-
 schiedliche Aufgaben und Arbeitsbereiche, u.a.:

- Sicherheit
- Kultur
- Wohnumfeldgestaltung
- Straßenbau
- Spielplatzbau
- Kitas

In den Stadtteilkonferenzen werden z.T. auch
 Projekte der Stadt Bremerhaven von Vertreter_Innen
 aus Politik und Verwaltung vorgestellt und mit
 den Bürger_Innen diskutiert. So gibt es Kontakt zur
 Politik und Verwaltung und damit gewisse Einfluss-
 möglichkeiten.

Die STKs wählen Sprecher_Innen, die für eine be-
 stimmte Periode dieses Amt ausüben. Einige STKs
 haben auch Jugendsprecher_Innen.

Die Sitzungen der Stadtteilkonferenzen sind öffentlich.

Es ist ausdrücklich erwünscht, dass Jugendliche teilnehmen.

Die aktuellen Kontaktdaten sind auf der Homepage der Stadt
 Bremerhaven zu finden, auf der auch alle Stadtteilkonferenzen
 aufgeführt sind.

Du bestimmst mit Deiner Stimme bei der Kommunalwahl die Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven mit.

Die Stadtverordnetenversammlung wird von allen Bürger_Innen der Stadt Bremerhaven in der Regel alle vier Jahre gewählt. Sie besteht laut Stadtverfassung aus 48 Mitgliedern und bildet zusammen mit dem Magistrat die politischen Organe der Stadt Bremerhaven. Als gewählte Vertretung kommt die Stadtverordnetenversammlung mehrmals im Jahr zusammen, um über die Belange der Stadt Bremerhaven zu

entscheiden. Von ihr werden auch die Vertreter_Innen für die Ausschüsse, wie zum Beispiel den Jugendhilfeausschuss, gewählt. Die Parteien und ihre Vertreter_Innen haben in der Stadtverordnetenversammlung entsprechend ihren Stimmenanteilen Stimmrecht.

www.bremerhaven.de/stadt-politik/politik/stadtverordnetenversammlung/

Die Stadtverordnetenversammlungen sind öffentlich und die Debatten, die dort geführt werden, können verfolgt werden.

Büro der Stadtverordnetenversammlung
Postfach 21 03 60
27524 Bremerhaven
Hinrich-Schmalfeldt-Straße 42
27576 Bremerhaven
STV@stadt.bremerhaven.de
www.bremerhaven.de

Mit Deiner Stimme bestimmst Du die Abgeordneten in der Stadtbürgerschaft Bremen.

Die 69 Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft der Stadt Bremen bilden das bremische Stadtparlament. Die Abgeordneten der Stadtbürgerschaft treffen Entscheidungen für die Stadtgemeinde Bremen und stellen sich deren kommunalpolitischen Aufgaben, wie z. B. Stadtentwicklung, Jugendförderung, Kultur, Freizeit und Sport.

Bürgerschaft ist der Name des Stadtrats in Hansestädten. Eine Bürgerschaft ist damit ein Parlament aus gewählten Stadtvertreter_Innen.

Die Bürgerschaft (Stadt und Land) hat ihren Sitz direkt am Marktplatz im Haus der Bürgerschaft.

Die Exekutiv- und Legislativorgane des Landes Bremen sind überwiegend auch Organe der Stadtgemeinde Bremen und in der Besetzung der Personen gleich. Allerdings kann es zu Verschiebungen in der Zusammensetzung der Stadtbürgerschaft und der Bremischen Bürgerschaft durch das Wahlrecht von EU-Bürger_Innen kommen. Bürger_Innen aus anderen Mitgliedsländern der Europäischen Union haben ein Wahlrecht bei der Wahl der Stadtbürgerschaft, das für die Wahl des Landesparlamentes entfällt.

**Ex e k u t i v e = Regierung
L e g i s l a t i v e = Gesetzgeber
J u d i k a t i v e = Gerichte**

Mit Deiner Stimme bestimmst Du die Zusammensetzung der Bremischen Bürgerschaft mit.

Die Bremische Bürgerschaft ist der Landtag des Landes Bremen, das aus den beiden Städten Bremen und Bremerhaven besteht. Die Bürgerschaft setzt sich zusammen aus 69 Abgeordneten der Stadt Bremen und 15 der Stadt Bremerhaven. Die Bürgerschaft beschließt die Gesetze und den Landeshaushalt für das Land Bremen und kontrolliert somit die Einnahmen und Ausgaben des Landes. Anträge und Anfragen aus den Fraktionen sowie Mitteilungen des Senats werden in den Plenarsitzungen debattiert.

Die Mitglieder der Bürgerschaft wählen die Mitglieder des Senats als Regierung für das Land Bremen und kontrollieren die Arbeit der Verwaltung. Der Senat ist die Landesregierung des Landes Bremen und übernimmt gleichzeitig die Aufgabe der Verwaltungsspitze für die Stadt Bremen. „Chef_In“ des Senats ist dann der Bürgermeister oder die Bürgermeisterin. Diese Person entspricht dem /der Ministerpräsident_In anderer Bundesländer.

[Fortsetzung Seite 36]

Einmal im Monat tagen nacheinander die Stadtbürgerschaft und der Landtag, von dienstags bis donnerstags. Auf dem Besucherrang mit über 200 Plätzen können die Debatten im Plenarsaal verfolgt werden.

Die Plenarsitzungen werden im Livestream übertragen, die Aufzeichnungen werden archiviert und können online aufgerufen werden:

-> www.vimeo.com/buergerschaft

Führungen durch das Haus der Bürgerschaft sind möglich. Für junge Menschen werden spezielle Jugendführungen mit Rollenspielen zu Demokratie und demokratischem Handeln angeboten.

Jugend im Parlament wird einmal im Jahr durchgeführt. Dann wird die Bürgerschaft von jungen Menschen zwischen 14 und 18 Jahren aus Bremen und Bremerhaven besetzt. Die Themen werden selbst festgelegt und eine Woche lang in der Bürgerschaft diskutiert.

Auf der Website der Bremischen Bürgerschaft finden sich eine Menge Informationen, wie z.B. alle Protokolle der Sitzungen, eine Übersicht über die aktuellen Ausschüsse, Informationen zu allen Abgeordneten etc.

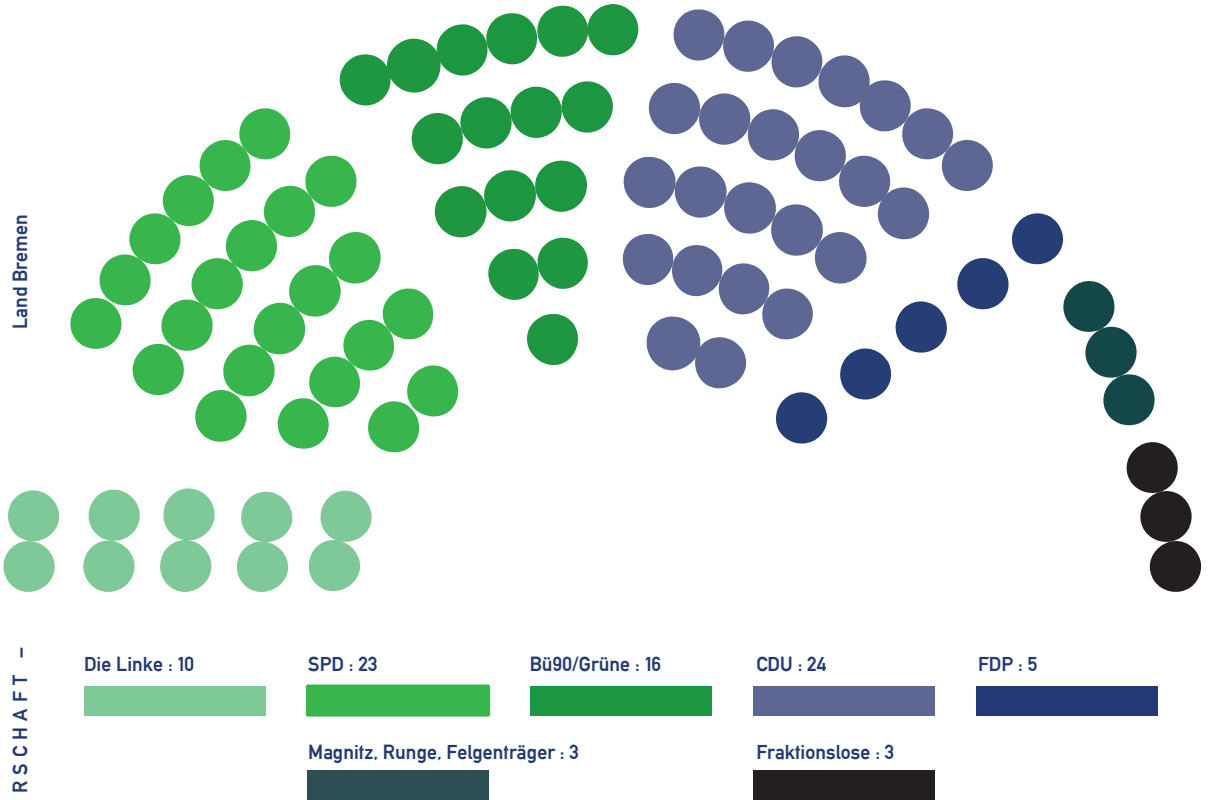
PARLAMENTS-AUSSCHÜSSE

Ein Teil der parlamentarischen Arbeit spielt sich in den Ausschüssen ab, die auf Beschluss der Bürgerschaft für die Dauer der gesamten Wahlperiode gebildet werden. In den Ausschüssen konzentrieren sich die Abgeordneten auf ein Teilgebiet der Politik. Sie beraten alle dazugehörigen Themen und Gesetze vor der Beschlussfassung und versuchen, bereits im Ausschuss einen mehrheitsfähigen Kompromiss zu finden. Parlamentsausschüsse werden für die Stadt Bremen und das Land Bremen gebildet. Sie finden in der Regel öffentlich statt.

DEPUTATIONEN

Deputationen sind Verwaltungsausschüsse, die zusätzlich zu den Parlamentsausschüssen der Bürgerschaft eingerichtet werden. Sie sind mit Vertreter_Innen aus dem Senat und der Bürgerschaft besetzt sowie mit Bürger_Innen, die nicht aus der Bürgerschaft kommen. Deputationen sind in Deutschland einzigartig. Es gibt sowohl staatliche Deputationen für das Land Bremen als auch städtische Deputationen, die sich mit Fragen und Anliegen für die Stadt Bremen befassen.

Land Bremen

**DIE BREMISCHE BÜRGERSCHAFT**

Sitzverteilung nach der Wahl 2019

->www.de.wikipedia.org/wiki/Bremische_Bürgerschaft

Du kannst Dich auf den Sitzungen der Jugendhilfeausschüsse beim Tagesordnungspunkt „Anregungen und Wünsche junger Menschen“ mit Deinen Anliegen zu Wort melden. Dort kann eine Verbindung hergestellt werden zwischen dem Amt, den Politiker_Innen und den Mitarbeitenden der Träger, wie zum Beispiel der Jugendverbände.

Du kannst Dir Unterstützung über die Vertreter_Innen der Jugendverbände im Jugendhilfeausschuss holen.

JUGENDHILFEAUSSCHUSS (JHA) IM LAND BREMEN UND IN DER STADT BREMEN

Es gibt nach dem Sozialgesetzbuch VIII (8) – Kinder- und Jugendhilfe – den Auftrag an Gemeinden und Bundesländer in Deutschland, dass Vertreter_Innen der Jugendhilfe, die Verwaltung und die Politik zusammenarbeiten sollen. Das heißt, alle kinder- und jugendpolitischen Themen, die für die Stadtebene Bremen relevant sind, werden im Jugendhilfeausschuss (Stadt) besprochen.

Der findet ca. einmal im Monat statt. Das können zum Beispiel Themen wie die Kinder- und Jugendförderung oder die Situation der Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt Bremen sein.

[Fortsetzung Seite 38]

Eine Arbeitshilfe zu Jugendhilfeausschüssen hat der DBJR bereitgestellt:

„Für die Interessen junger Menschen. Die Jugendhilfeausschüsse“

-> www.kinderrechte.rlp.de/fileadmin/kinderrechte/Materialien/Beteiligung-und-Information/Beteiligung/Broschuere_Die_Jugendhilfeausschuesse.pdf

Der Landesjugendhilfeausschuss wiederum tagt ca. viermal im Jahr. Dort werden kinder- und jugendpolitische Themen besprochen, die das ganze Land Bremen betreffen, zum Beispiel, wie Bremerhaven und Bremen zusammenarbeiten können, um über das Thema Rechtsradikalismus aufzuklären.

Diese beiden Ausschüsse finden immer zusammen statt, das heißt, es gibt Termine, bei denen erst auf die Stadt bezogene Themen besprochen werden und im Anschluss auf das Land bezogene Themen.

Die Jugendhilfeausschüsse sind ein wichtiges politisches Instrument, um die Anliegen junger Menschen zur Sprache zu bringen und zu beachten.

JUGENDHILFEAUSSCHUSS BREMERHAVEN

Im Jugendhilfeausschuss (JHA) sitzen auch in Bremerhaven Vertreter_Innen von Parteien und freien Trägern der Jugendhilfe zusammen. Der JHA tagt ca. alle anderthalb Monate.

Im Jugendhilfeausschuss gibt es immer den Tagesordnungspunkt „Anregungen und Wünsche junger Menschen“, unter dem alle jungen Menschen ihre Anliegen oder Probleme und Wünsche vortragen dürfen. Außerdem kann der Vorsitzende des JHA allen Menschen das Wort erteilen.

Auch über die Vertreter_Innen der Jugendlichen, sprich durch die freien Träger (insbesondere den Stadtjugendring) können Anliegen unterstützt werden. So kann noch mehr Einfluss genommen werden.

In Bremerhaven gibt es auf der Arbeitsebene noch Unterausschüsse des Jugendhilfeausschusses. In diesen Gremien sitzen wiederum Vertreter_Innen von Politik, Verwaltung und freien Trägern der Jugendhilfe in kleiner Runde zusammen und versuchen, Themen detaillierter zu bearbeiten und konkrete Lösungen zu finden. Die Unterausschüsse können Beschlüsse fassen, die aber an den Jugendhilfeausschuss weitergereicht werden müssen.

Über das [Transparenzportal Bremen](https://www.transparenz.bremen.de) könnt ihr einsehen, was in den Jugendhilfeausschüssen besprochen wurde:
-> www.transparenz.bremen.de

NEUE
SEITE
DES
TUN
BUN

Du wählst die Abgeordneten in den Bundestag.

Du kannst Dich direkt an eine_n Bundestagsabgeordnete_n mit Deinen Themen wenden.

Das Parlament der Bundesrepublik Deutschland ist der Deutsche Bundestag mit seinem Sitz im Reichstagsgebäude in Berlin. Die Abgeordneten des Bundestags werden von den wahlberechtigten Bürger_Innen alle vier Jahre direkt gewählt.

Die Aufgaben des Bundestags umfassen z. B. die Gesetzgebung, die Verhandlung und den Abschluss internationaler Verträge, die Festlegungen des Bundeshaushaltsplans und die Wahl des Oberhauptes der Regierung, der sogenannten Bundeskanzler_In. Darüber hinaus werden vom Bundestag die Regierung sowie die Auslandseinsätze der Bundeswehr kontrolliert.

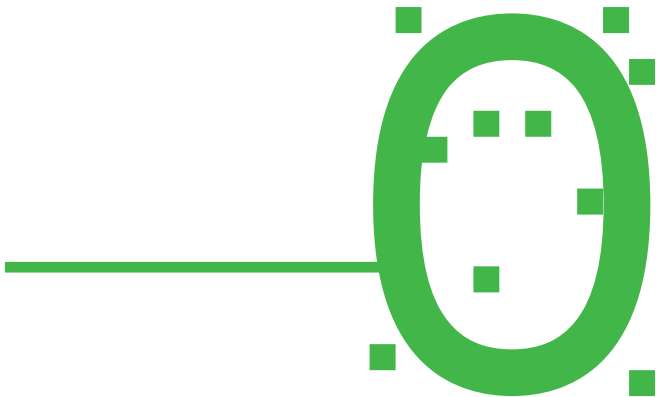
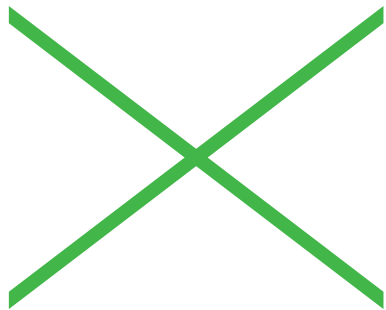
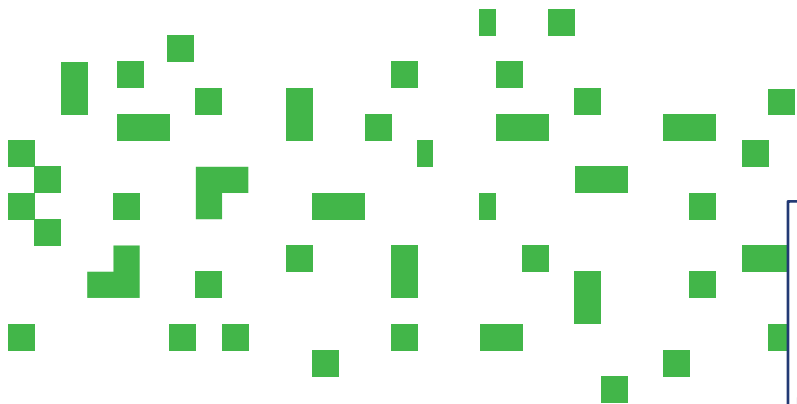
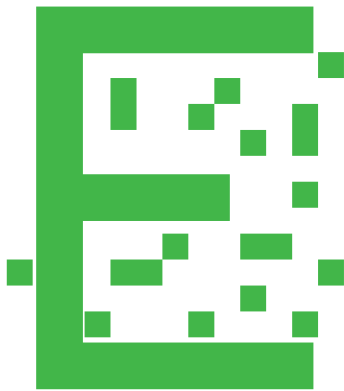
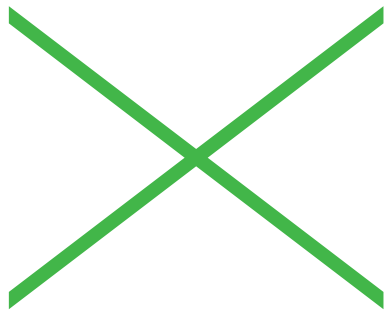
Bremen schickt als Bundesland Abgeordnete in den Bundestag. Diese werden von den Bürger_Innen in den Wahlkreisen gewählt und haben ihr Mandat für vier Jahre.

Beim Deutschen Bundestag gibt es 22 Sitzungswochen im Jahr. Das bedeutet, dass die Abgeordneten ungefähr jede zweite Woche in Berlin verbringen, wo sie von Fraktionssitzungen bis zu den Sitzungen der Ausschüsse viele verschiedene Termine wahrnehmen. Den Rest des Jahres arbeiten sie in ihren Wahlkreisbüros, also hier in Bremen.

Die Abgeordneten haben auch die Möglichkeit, interessierte Bürger_Innen und Schulklassen sowie Jugendgruppen aus ihrem Wahlkreis zu einer dreitägigen Besucherreise einzuladen. Es werden z.B. der Reichstag und die Bremer Landesvertretung besucht, einer Plenarsitzung beigewohnt und es gibt Gespräche mit dem einladenden Abgeordneten. Ansprechpartner_Innen für einen Plenar- bzw. Informationsbesuch sind die Mitarbeiter_Innen des Wahlkreisbüros der/des jeweiligen Abgeordneten.

WAHLRECHT FÜR DEN BUNDESTAG

Bei der Bundestagswahl gibt es zwei Stimmen, die Erststimme und Zweitstimme. Mit der Erststimme wählst Du den Direktkandidaten aus Deinem Wahlkreis, mit der Zweitstimme eine Partei, die weitere Abgeordnete über die Landesliste entsenden kann. Bremen ist aufgeteilt in zwei Wahlkreise. Bremen I und Bremen II + Bremerhaven. Damit man bei der Bundestagswahl seine Stimme abgeben kann, muss man mindestens 18 Jahre alt sein. Parteien müssen mehr als fünf Prozent der Zweitstimmen oder mindestens drei Direktmandate bekommen, um in den Bundestag zu gelangen.



Mit Deiner Stimme trägst Du alle fünf Jahre zur Zusammensetzung des EU-Parlaments bei.

Voraussetzung: Du bist 18 Jahre alt und Bürger _ In eines europäischen Mitgliedsstaates.

Das Europäische Parlament wird alle fünf Jahre von seinen europäischen Bürger_Innen direkt gewählt. Es hat seinen offiziellen Sitz in Straßburg. Die dazugehörigen Ausschüsse und Fraktionssitzungen (Sitzungen der Abgeordneten einer Partei) finden aber in Brüssel statt. Zu den Aufgaben des Europäischen Parlaments gehört es z. B., Gesetze mit auf den Weg zu bringen, die Arbeit der Kommission zu kontrollieren und deren Vorschläge zu überprüfen sowie den Haushaltsplan der Europäischen Union festzulegen.

www.europarl.europa.eu/germany/de/europaeisches-parlament/abgeordnete-fuer-bremen

Als Mitglied des Europäischen Parlaments können die Abgeordneten aus Bremen interessierte Gruppen nach Brüssel ins Europäische Parlament einladen, um deren Arbeit und das Parlament vor Ort kennenzulernen.

Artikel 14 (1), EU-Vertrag, (1) Das Europäische Parlament wird gemeinsam mit dem Rat als Gesetzgeber tätig und übt gemeinsam mit ihm die Haushaltsbefugnisse aus. Es erfüllt Aufgaben der politischen Kontrolle und Beratungsfunktionen nach Maßgabe der Verträge. Es wählt den Präsidenten der Kommission.

Hintergründe, Wissenswertes und Livestreams von Sitzungen des Europäischen Parlaments finden sich unter:

-> www.europarl.europa.eu/portal/de

In Brüssel gibt es eine Bremer Landesvertretung, die die Interessen Bremens vertritt.

-> www.wirtschaft.bremen.de/europa-51697

Du kannst Dich über eine Mitgliedsorganisation im Europäischen Jugendforum einbringen und die EU-Jugendpolitik mitdiskutieren.

Das Europäische Jugendforum (YFJ für Youth Forum Jeunesse) ist eine Interessenvertretung von und für junge Menschen aus ganz Europa gegenüber den europäischen Institutionen, dem Europarat und den Vereinten Nationen. Das YFJ macht sich für die Belange junger Menschen in Europa stark. Seine Mitgliedsorganisationen legen in einem auf zwei Jahre angelegten Arbeitsplan und in inhaltlichen Beschlüssen fest, in welchen Themenfeldern das YFJ welche Positionen gegenüber den europäischen Institutionen und anderen politischen Akteur_Innen vertritt. Für die Interessenvertretung nutzt das Europäische Jugendforum das übliche Instrumentarium der Lobbyarbeit: politische Gespräche, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen, Reden bei Veranstaltungen, Kooperation mit Partnern der Zivilgesellschaft etc.

Das YFJ hat seinen Sitz in Brüssel und besteht aus einem Vorstand und einer Geschäftsstelle.

Die Arbeitsschwerpunkte des YFJ sind Bildung, Partizipation, Förderung von Jugendpolitik und Jugendarbeit, Menschenrechte, Arbeit und Beschäftigung sowie Sozialpolitik.

Du kannst Dich mit eigenen Themen im **EU-Jugenddialog** einbringen und vor Ort mit Leuten aus der Politik ins Gespräch kommen.

Du kannst Dich für die EU-Jugendkonferenz bewerben und dort die gesammelten Ergebnisse zu den jeweiligen Schwerpunktthemen für Deutschland vertreten.

Seit Mitte der 1990er-Jahre berücksichtigt die EU verstärkt die Interessen der Jugendlichen in ihrer Politik. Für den Austausch von Erfahrungen und Interessen wurden verschiedene Initiativen und Programme entwickelt.

Eines der größten Programme in diesem Zusammenhang ist Erasmus+, welches unter anderem auch Freiwilligendienste, Auslandssemester und das Europäische Jugendparlament fördert. 2006 wurde außerdem das Programm „Jugend in Aktion“ eingeführt, das junge Menschen unterstützen soll, sich an der Demokratie und der Gestal-

tung der Zukunft der EU zu beteiligen.

Im November 2018 wurde außerdem eine neue EU-Jugendstrategie entwickelt. Diese bildet von 2019 bis 2027 den Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in der EU. Im Austausch mit jungen Menschen wurden dafür 11 Europäische Jugendziele (Youth Goals) entwickelt. Die EU-Jugendstrategie soll dazu beitragen, dass diese Ziele junger Menschen verwirklicht werden.

Erasmus + JUGEND IN AKTION ist eines der wichtigsten Förderinstrumente, mit denen die EU-Jugendstrategie umgesetzt werden soll.

Der EU-Jugenddialog (ehemals “Strukturierter Dialog”) ist seit Anfang 2010 das Jugendbeteiligungsinstrument der EU-Jugendstrategie, mit der sich alle Länder der EU darauf geeinigt haben, die Situation junger Menschen in Europa zu verbessern. Mit dem EU-Jugenddialog erhalten junge Menschen die Möglichkeit, ihre Meinungen und Anliegen von der lokalen bis zur europäischen Ebene in den Umsetzungsprozess mit einzubringen.

Aktivitäten in den Städten werden ergänzt durch Online-Beteiligungsrunden auf Bundesebene und halbjährliche EU-Jugendkonferenzen. Ausgerichtet wird die Konferenz von dem jeweiligen Land, das den Vorsitz der EU-Ratspräsidentschaft zu dem Zeitpunkt stellt. Im Zentrum des EU-Jugenddialogs steht der Austausch zwischen jungen Menschen und politischen Entscheidungsträger_Innen, die die Anliegen von jungen Menschen in ihren politischen Entscheidungen mit berücksichtigen sollen.

Vor jeder EU-Jugendkonferenz gibt es ein Leitthema, das in den EU-Jugenddialogen aufgegriffen werden soll. Das Leitthema ergibt sich aus den Youth Goals. Auf den Konferenzen werden die Ergebnisse aus den Dialogveranstaltungen dann von den EU-Jugendvertreter_Innen vertreten und mit politisch Verantwortlichen aus der EU zielgerichtet weiter diskutiert.

Der Bremer Jugendingring ist als regionale Koordinierungsstelle des EU-Jugenddialogs im Land Bremen aktiv, um junge Menschen zu unterstützen, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Lebensbedingungen mitzugestalten und sich mit ihrer Stimme verstärkt Gehör zu verschaffen sowie Kontakte zwischen jungen Menschen und Politik herzustellen und einen gegenseitigen Austausch zu unterstützen.

Der Bremer Jugendingring begleitet Projekte zu europapolitischen Themen im EU-Jugenddialog und führt selbst eigene Aktivitäten durch. -> www.bremerjugendingring.de/

Informationen und Beispielprojekte zum Thema Europa beim Bremer Jugendingring sowie weitere Infos zum EU-Jugenddialog finden sich unter:
-> www.bremerjugendingring.de/junge-menschen-und-europa/

Nachrichten, Termine und Infos rund um den EU-Jugenddialog finden sich auch auf der Seite des DBJR:
-> www.jugenddialog.de.
Dort findest du auch verschiedene Erklärvideos, z.B. zu den EU-Jugendkonferenzen oder den EU-Jugendvertreter_Innen.

Die aktuellen EU-Jugendziele (Youth Goals) findest Du hier aufgelistet: -> www.ec.europa.eu/youth/policy/youth-strategy/youthgoals_de

Aktuelle Nachrichten zur EU-Jugendpolitik sowie zur EU-Jugendstrategie, deren Hintergründe und Umsetzung finden sich unter: -> www.jugendpolitikineuropa.de

Informationen zu Erasmus+, dem EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, gibt es unter: -> www.erasmusplus.de

Anlaufstelle in Bremen für Fragen zur Europäischen Union ist der EuropaPunktBremen: -> www.esf-bremen.de/der_esf/europa_punkt_bremen_und_andere_eu_institutionen_in_bremen-17070

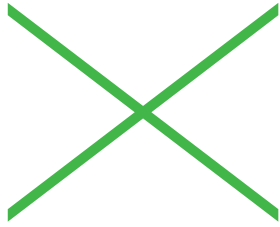
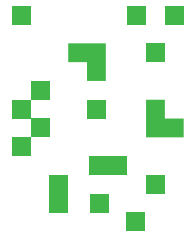
Informationen zum Europäischen Parlament finden sich unter: -> www.europarl.de

Anlaufstellen der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland stehen unter: -> www.ec.europa.eu

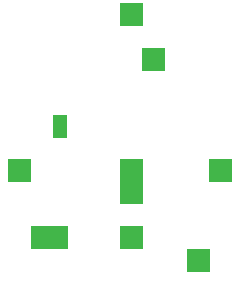
Antworten auf Fragen zu Europa gibt der zentrale Informationsdienst Europe Direct: -> www.europa.eu/european-union/contact_de

Einen guten Überblick über mögliche Wege ins Ausland bietet: -> www.rausvonzuhause.de

Eine persönliche Beratung für Auslandsaufenthalte gibt das ServiceBureau Jugendinformation: -> www.servicebureau.de



NH A



N

A

- Administration 06
- AGJ 08
- Arbeitnehmer_Innen = Menschen, die in einem Angestelltenverhältnis arbeiten. Die Chefs werden auch als Arbeitgeber_Innen bezeichnet.
- ASIA 24
- Auszubildendenvertretung_JAV 27
- Bremische Bürgerschaft 15f. 31, 35f.
- Bundestag 40
- Bundeszentrale für politische Bildung. Bietet eine Plattform mit Informationsangeboten rund um Fragen zur Politik, Gesellschaft, Geschichte etc., verfügt über eine Mediathek und bietet Lexika zum Nachschlagen.
www.bpb.de
- Bürgerantrag 16
- Bürgerbegehren, Europäische Bürgerinitiative (EBI) 15f.
- Dachverband = Zusammenschluss von Verbänden
- Delegierte 06
- Demonstration 20
- Direktes Einmischen 12, 15
- Ehrenamt 09
- EU-Jugenddialog 44f.
- Gewerkschaft 26
- Gremium = Gewählter oder zusammengesetzter Rat aus Mandatsträgern oder Delegierten, die gewählt oder bestimmt worden sind, über politische Themen zu beraten und/oder zu entscheiden.
- Grundgesetz = das höchste Gesetz in Deutschland
www.bundestag.de/grundgesetz
- Grünhöfe. Das Dienstleistungszentrum Grünhöfe in Bremerhaven (DLZ) fasst verschiedene Angebote und Dienstleistungen unterschiedlicher Träger im sozialen Bereich zusammen. Es gibt z.B. eine Beratung für Flüchtlinge bei der Arbeits- oder Ausbildungsplatzsuche und die Fachstelle Jugendschutz im Internet. Diese bietet Aufklärung über die Gefahren des Mediums Internet für junge Menschen und in der Jugendarbeit Tätige an. Zudem gibt es im DLZ noch den Kinder- und Jugendtreff.
www.dlzgruenhoeft.de
- Indirektes Einmischen 13
- Judikative 34
- Jugend- und Ausbildungsververtretung_JAV 27
- Jugendbeirat 30
- Jugendhilfeausschuss 37f.
- Jugendleiter_In-Card (JuLeCa) 09
- Kumulieren 14
- Landeszentrale für politische Bildung. Jedes Bundesland, auch das Land Bremen, hat eine ein- oder der Institution bestimmen.
- NGO = Non-Governmental Organization, engl., Nichtregierungsorganisationen
- Nichtregierungsorganisation (NRO) 19
- Panaschieren 14
- Parteien 17
- Petition 15f.
- Plenarsitzung = Sitzung eines Parlamentes, bei der öffentlich diskutiert wird.
- Schrift_„ZXX“: Die Schrift, die in dieser Broschüre auf Titel- und Trennseiten eingesetzt wurde, ist ein Projekt des Koreaners Sang Mun. Er setzt sich kritisch mit der Datensammelwut von Facebook/Google+/Twitter und der Regierungen (NSA usw.) auseinander. Die maschinenlesbare Schrift gestaltete er so um, dass sie nur noch von Menschen gelesen werden kann. „ZXX“ soll uns an die politischen Dimensionen unseres Alltags erinnern.
www.studiumun.com
- Schuldezernent_In 23
- Schülervertretung = gewählte Schüler_Innen, die die Anliegen ihrer Mitschüler_Innen in ihrer Schule vertreten und über die dortige Politik mitbestimmen.
- Semester = Bezeichnung für ein Studienhalbjahr.
- ServiceBureau Jugendinformation. Bietet für alle möglichen Formen des Auslandsaufenthaltes eine Beratung im direkten Gespräch und
- Volksinitiative, Volksabstimmung, Volksbegehren, Volksbefragung, Volksentscheid 16
- Wahlrecht 14, 34

- EU-Jugendstrategie 44, 45
- EU-Kommission, Entspricht ungefähr einer Regierung eines Staates wie Deutschland, nur auf der europäischen Ebene. Sie hat aber noch weitere Aufgaben.
- EU-Parlament
Europäisches Parlament
- EU-Richtlinie = Gesetz, das von der EU verabschiedet wird.
- Europäisches Jugendforum (YFJ) 43
- Europäisches Parlament 42
- EuropaPunktBremen. Hier kann man sich vor Ort über Europa und die Europäische Union informieren. Der EuropaPunkt befindet sich in der Innenstadt und ist eingebunden in das EUROPE-DIRECT-Informationsnetzwerk. Neben der Möglichkeit, Material und Auskunft zu Europa zu erhalten, finden regelmäßig Veranstaltungen zu aktuellen europapolitischen Themenschwerpunkten statt. In Bremerhaven ist ein EU-Info-punkt im Friedrich-Schiller-Haus ansässig.
- Exekutive 34
- Flashmob 20
- Fraktion 17
- Fünfprozenthürde 14
- Gesamtschüler_Innenvertretung
in Bremen (GSV) 22
- unterstützt Gruppen oder einzelne Personen dabei, ihren Weg in ein anderes Land zu finden und dort tätig zu werden.
www.servicebureau.de
- Stadtbürgerschaft 34
- Stadtgemeinde = die Stadt
- Stadtchülerring Bremerhaven 23
- Stadtteilbeiräte 31
- Stadtteilkonferenz 32
- Stadtverordnetenversammlung 33
- Studiengang = ein bestimmtes Fach, das man studieren kann, den Bachelor der Politik.
- Studierendenvertretung 24
- Tarifvertrag = Regelung, in der die Arbeitsbedingungen und die Gehälter und Löhne festgelegt sind. Tarifverträge werden hauptsächlich zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeber_Innen regelmäßig ausgehandelt.
- Stuga = Studiengangausschuss
Studierendenvertretung
- Unionsbürger_In ist jeder Mensch, der in einem Staat der EU als reguläre_R Bürger_In lebt.
- Unterausschüsse
Jugendhilfeausschuss
- Verfassung heißt in der Bundesrepublik Grundgesetz (GG). Es hat Verfassungscharakter.
- Verhältnismahrecht 14
- gene Landeszentrale für politische Bildung, in der Material ausgeliehen werden kann und die sich mit Projekten und Aktivitäten für die politische Bildung einsetzt. In Bremerhaven gibt es eine Außenstelle der Landeszentrale.
www.lzpb-bremen.de
- Landtag Bremen
Bremische Bürgerschaft
- Legislative 34
- LidiceHaus. Jugendbildungsstätte in Bremen, in der übers ganze Jahr verteilt eine Reihe von Seminaren und Fortbildungen für junge Menschen und in der Jugendarbeit tätige Menschen angeboten wird. Darüber hinaus finden in den Räumen Jugendbegegnungen und viele Aktivitäten zu jugendspezifischen Themen statt.
www.lidicehaus.de
- Lobby, die, die, und lobbyistisch
08, 18, 43
- Mandat 14
- Massenmedien sind z.B. große Zeitungen, bekannte Fernsehsender oder Radioprogramme, die von vielen Menschen genutzt werden.
- Mitgliederversammlung = Versammlung, in der alle Mitglieder gemeinsam die Politik des Ver-

An dieser Stelle haben wir Quellen aufgeführt, in denen Ihr Euch Hintergrundwissen zu unterschiedlichen **M e t h o d e n** und Themenfeldern holen könnt und die die aufgeführten **L i n k s** in den vorangegangenen Artikeln ergänzen. Uns ist bewusst, dass die Auswahl nicht vollständig sein wird und dem Lauf der Zeit unterliegt.

- genannten Themenbereichen an.
www.idaev.de
- Jugend + Bildung – Portal für politische, soziale und ökonomische Bildung mit Arbeitsmaterial zu aktuellen Themengebieten.
www.jugend-und-bildung.de/themen
- Klimastadt Bremerhaven - Ein Video zum Jugendklimarat in Bremerhaven, sowie Protokolle, Termine und Projekte des Jugendklimarats.
www.klimastadt-bremerhaven.de/de/jugendklimarat
- Medien dienst Integration – Plattform mit Informationen zu den Themenfeldern Migration, Integration und Asyl in Deutschland.
www.medien dienst-integration.de
- Methodenpool der Universität Köln – eine Vielzahl von Methoden zu unterschiedlichen Themenbereichen werden beschrieben und stehen zum Ausprobieren bereit.
www.methodenpool.uni-koeln.de/frameset_uebersicht.htm
- Stiftung Jugend und Bildung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales – Datenbank mit Material zu dem Themenfeld Sozialpolitik.
www.sozialpolitik.com
- Antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin e.V.
 – Informationen über die Entwicklung der extremen Rechten.
 Publikationen und Bildungsangebote zu unterschiedlichen Aspekten von Rechtsextremismus.
www.apabiz.de
- DGB Bildungswerk Thüringen e.V.
 Material in Form von einzelnen Bausteinen zur nicht rassistischen Bildungsarbeit.
www.baustein.dgb-hwt.de/lnhalt/index.html
- Bundeszentrale für politische Bildung – Material zu verschiedenen gesellschaftspolitischen Themen.
www.bpb.de
- Europabildung in Bremer Schulen – Material und Rollenspiele zu unterschiedlichen europäischen Themen (u.a. für Schulklassen).
www.ebibs.de
- Heinrich Böll Stiftung – die grüne politische Stiftung. Hintergründe zu den Themen Demokratie, Bildung & Kultur, Ökologie, Wirtschaft & Soziales und internationale Politik aus verschiedenen Regionen der Welt.
www.boell.de
- Centrum für angewandte Politikforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München - Veröffentlichungen zu aktuellen Fragestellungen mit dem Schwerpunkt Europa zwischen Politik und Wissenschaft.
www.cap-lmu.de/publikationen/fgje.php
- Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeit e.V. (IDA) – Reader, Flyer und Texte zu den Themen Rassismus, Rechtsextremismus, interkulturelles Lernen und interkulturelle Öffnung. IDA bietet regelmäßig Seminare zu den oben

Herausgegeben von

Bremer Jugendring –
Landesarbeitsgemeinschaft
Bremer Jugendverbände e.V.

Am Wall 116

28195 Bremen

info@bremerjugendring.de

Gestaltung

oblik / visuelle Kommunikation, Bremen

www.oblik.de

Schriften

ZXX von Sang Mun Seite 48 (Schrift „ZXX“)

Akkurat Mono von Linelo

Theinhard von Optimo

© Überarbeitete Neuauflage, Dez. 2020



I M P R E S S U M

